

Einführung SAP-Zeitwirtschaft - ein Pilotprojekt ohne Ende?



Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen,

auch nach langer Einführungszeit sind die Probleme mit der SAP-Zeitwirtschaft nicht zufriedenstellend gelöst. Den Personalrat erreichen immer wieder Beschwerden über die Schwachpunkte dieses Projektes. Z.B. stimmen die Zeitaufzeichnungen nicht oder sind nicht nachvollziehbar. Teilweise kommt bei den betroffenen Kollegen und Kolleginnen an, dass die Kontrollmöglichkeit dieses Systems für Vorgesetzte im Vordergrund steht. Die zu Beginn des Projektes erwartete Vereinfachung der Dienstplanerstellung und der Abrechnung ist aus Sicht vieler Betroffener und des Personalrates nicht erreicht. Aus diesem Grund hat der Personalrat am 17. April 2008 den auf der Rückseite abgedruckten Initiativantrag beschlossen.

Die Leitung der MHH reagierte am 30. April 2008 mit der Ablehnung unseres Initiativantrags wie folgt:

»Die Dienststelle verkennt nicht, dass die Einführung noch zu erheblicher Kontrollarbeit und Feinabstimmung führt. Es liegt jedoch keine endgültige Entscheidung des Präsidiums vor, das Projekt zu beenden. Nach dem Willen des Präsidiums soll im Lenkungsausschuss nach entsprechender Sachstandsinformation über die Fortführung bzw. Beendigung des Projektes beraten werden. Eine diesbezügliche Sitzung und Entscheidung des Lenkungsausschusses hat es bisher nicht gegeben. Bis zu einem anderslautenden Beschluss der Entscheidungsgremien ist daher an der Einführung der SAP-Zeitwirtschaft festzuhalten.«

Der Personalrat hat daraufhin am 8. Mai 2008 beschlossen, an seinem Initiativantrag festzuhalten und die Entscheidung der übergeordneten Dienststelle (MHH-Präsidium) zu beantragen. Im November 2007 wurde vereinbart, dass in 3 Monaten eine erneute Lenkungsausschusssitzung zur endgültigen Entscheidung über Ausstieg oder Weiterführung des Projektes stattfinden sollte falls bis dahin die Probleme nicht beseitigt sind. Der Lenkungsausschuss hat bis heute (also fast 6 Monate später) nicht mehr getagt.

Der Personalrat ist nicht länger bereit, diese „Nichtentscheidung“ zu tolerieren.

Bitte wenden!

Der Initiativantrag des Personalrats vom 17. April 2008 im Wortlaut:

Initiativantrag gem. § 69 NPersVG

Hier: Beendigung der SAP-Zeitwirtschaft Dienstplanung mit und ohne elektronischer Zeiterfassung in den Pilotbereichen Küche, Transportzentrale, Aufbereitung, Hämatologie/Onkologie, Transfusionsmedizin

Sehr geehrter Herr Born,

der Personalrat hat in seiner Sitzung am 17. April 2008 folgenden Initiativantrag beschlossen:

Der Personalrat fordert die umgehende Beendigung der SAP-Zeitwirtschaft Dienstplanung mit und ohne elektronischer Zeiterfassung in den Pilotbereichen Küche, Transportzentrale, Aufbereitung, Hämatologie / Onkologie, Transfusionsmedizin

Begründung:

Das Projekt Einführung der SAP-Zeitwirtschaft inklusive der Personaleinsatzplanung wurde 2005 beim Personalrat beantragt und genehmigt. Das Projekt startete am 1.11.2005 mit den Pilotbereichen Küche, Transfusionsmedizin und Transportzentrale (Personaleinsatzplanung in Kombination mit der elektronischen Zeiterfassung) sowie der Aufbereitung (Personaleinsatzplanung ohne elektronische Zeiterfassung). Am 1.10.2007 kam der Laborbereich der Hämatologie/Onkologie (Personaleinsatzplanung mit elektronischer Zeiterfassung) dazu.

Die seit Anfang bestehenden und in der 7. Lenkungsausschusssitzung thematisierten Probleme konnten bis heute nicht überzeugend gelöst werden. In der 7. Lenkungsausschusssitzung am 21.11.2007 wurde vereinbart, dass bis zur nächsten Lenkungsausschusssitzung im März 2008 die Beanstandungen aufgelistet und geclustert werden. Die Zeit bis dahin sollte zur Bearbeitung der Kritikpunkte genutzt werden. Aus Sicht des Personalrates ist dies nicht gelungen. Nach wie vor gibt es für die Zeitbeauftragten einen sehr großen Zeitaufwand. Ebenso gibt es für die einzelnen betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen hohen Kontrollaufwand ihrer Zeitsalden. Daten stimmen nicht und es ist kaum nachvollziehbar, wann und wo der Fehler entstanden ist. Im letzten Lenkungsausschuss wurde die finanzielle Einsparung der MHH durch die SAP-Zeitwirtschaft aufgelistet. Der PR bezweifelt diese Daten da der Zeitaufwand „vor Ort“ und auch im Personalmanagement z.B. zur Behebung von Fehlern nicht berücksichtigt wurde.

Der Personalrat verkennt nicht, dass alle Beteiligten Fachabteilungen sich sehr bemüht haben, dass Projekt „zum Laufen“ zu bringen und die Schwach- und Fehlerstellen zu beseitigen. Doch dies ist bis heute nicht gelungen.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Aufbereitung und Hämatologie/Onkologie haben sich an die Projektleitung und den Personalrat gewandt mit der Bitte das Projekt zu beenden. Die Kontrolle der Zeitznachweise und der daraus resultierenden Abrechnungen nimmt viel Zeit in Anspruch, führt teilweise nicht zu zufriedenstellenden Ergebnissen und führt insgesamt zu großer Unzufriedenheit bei den Beschäftigten und auch zu Störungen im Betriebsablauf.

Der Personalrat kann insgesamt keinen Nutzen in der SAP-Zeitwirtschaft erkennen. Wenn mittelfristig von der manuellen Erfassung der Zeitdaten der Beschäftigten in Papierform Abstand genommen werden soll, empfiehlt der Personalrat zum wiederholten Mal auf das in der Krankenpflege bereits bewährte Polypoint-PEP zurück zu greifen.

Die anvisierte 8. Lenkungsausschusssitzung im März 2008 hat bis dato nicht stattgefunden.

Somit ist die Zusage in der 7. Lenkungsausschusssitzung einer neuen Sitzung und Entscheidung innerhalb von 3 Monaten nicht eingehalten worden.

Mit freundlichen Grüßen

Simon Brandmaier
Vorsitzender

Brigitte Stryk
stellv. Vorsitzende